

Bündnis 90/DIE GRÜNEN Stadtratsfraktion
CDU Stadtratsfraktion
Linke Stadtratsfraktion
SPD Stadtratsfraktion
SWG Stadtratsfraktion
UfS Stadtratsfraktion

Frau Oberbürgermeisterin
Stefanie Seiler
Maximilianstrasse 100

67346 Speyer

Speyer, den 19.01.2024

**Betreff: Antrag zur Resolution gegen den Bau einer linksrheinischen
Schwerlasttrasse zwischen Mannheim und Karlsruhe**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die Ratsfraktionen stellen gemeinsam den nachfolgenden Antrag, mit der Bitte um Beratung im Stadtrat am 01.02.2024.

Antrag:

Der Speyerer Stadtrat beschließt eine Resolution zur Verhinderung des Baus einer linksrheinischen Schwerlasttrasse

Resolution des Speyerer Stadtrates gegen eine linksrheinische Gütertrasse:

- Der Speyerer Stadtrat befürwortet grundsätzlich den Lückenschluss der Schwerlasttrasse zwischen Mannheim und Karlsruhe. Die Strecke von Rotterdam nach Genua ist bedeutsam für den Wirtschaftsstandort Deutschland.
- Der Speyerer Stadtrat lehnt die linksrheinischen Trassenvarianten ab. Im laufenden Vorverfahren sollten die Trassenvarianten LR4 und LR 6 wegen der vorhandenen Raumwiderstände bezüglich Siedlungsannäherungen und Eingriffe in schutzwürdige Grundstücke verworfen werden.
- Der Abschnitt LR 4 würde Speyer in erheblichem Umfang betreffen und belasten. Davon betroffen sind Natura 2000-Schutzgebiete, insbesondere FFH Gebiete, die einen sehr hohen Schutzstatus haben.
- Im Sinne der Transparenz fordert die Stadt Speyer bereits im jetzigen Planungsstadium eine Risikobewertung für die Bauphase und den laufenden Betrieb sowie eine zuverlässige Kostenkalkulation ein. Die Risikoanalyse sollte auch die

Gesundheits-gefahren für die Speyerer Bevölkerung während der Bauphase und in einem laufenden Betrieb beinhalten.

Begründung:

Die derzeit vorliegende Planung beinhaltet eine Linienführung, die sich durch hohe Raumwiderstände bezüglich Siedlungsannäherungen und Eingriffe in schutzwürdige Grundstücke auszeichnet. Beide Linienvarianten (LR4, LR6) sind nur mit massiven baulichen Anlagen, wie Tunnelbau oder Rheinbrücke mit kilometerlangem Hochdamm realisierbar. Neben dem hohen Risiko solcher Bauwerke während der Bauphase und im laufenden Betrieb sind durch Lärm- und Staubemissionen schwere gesundheitliche Belastungen für die Bevölkerung der Stadt Speyer zu befürchten. Dies gilt insbesondere für die AnwohnerInnen im Norden, Westen und Süden der Stadt.

Die Bauphase ist mit einem massiven Landschaftsverzehr verbunden, der zudem alle städtebaulichen Entwicklungspotenziale der Stadt blockiert. Gleichzeitig fallen Naherholungsgebiete weg. Durch den Bau solcher Tunnelanlagen werden gigantische Mengen an CO₂ freigesetzt. Der Bau von Tunnels und Trögen gefährdet die Grundwasservorräte und das gesamte hydrologische System der Region, das zu den bedeutendsten im Süden unseres Landes zählt.

Die rechtsrheinischen Varianten, insbesondere der Ausbau vorhandener Trassen, ist im Hinblick auf Risiken, Kosten, Aspekten des Natur- und Wasserschutzes, deutlich günstiger zu bewerten. Die linksrheinischen Trassenvarianten sind ein teures, gesundheits-gefährdendes und klimaschädliches Neubauprojekt der Bahn. Für die Mobilität müssen Sanierung und Ausbau Vorrang vor prestigeträchtigen Neubaumaßnahmen haben.

Mit freundlichen Grüßen
gez.

Hannah Heller, B90/Die Grünen

Johannes Kabs, CDU

Aurel Popescu, Linke

Philipp Brandenburger, SPD

Dr. Sarah Mang-Schäfer, SWG

Rosemarie Keller-Mehlem, UfS

Volker Ziesling, fraktionslos